



In seiner Nähe

Als Kind habe ich es genossen, wenn jemand Geschichten erzählte. Ich tauchte ein in diese Welt, wo die Phantasie ergänzt und ausmalt. Es waren oft nicht nur die Geschichten, sondern diese vertraute Person, die erzählte und dabei etwas von ihrer Person ausstrahlte. Diese Atmosphäre umgab mich, ihre Zuversicht und Begeisterung durchströmten mich, ich vergaß mich und wurde wie ein Teil des Erzählers.



Ja, so etwas ist als Kind möglich, wirst du jetzt sagen, aber als Erwachsener fange ich sofort an über das Gesagte nachzudenken, zu hinterfragen, mit meinen Erfahrungen zu vergleichen. Ich bin ein "ja-aber-Erwachsener" geworden.

Lass uns trotzdem mal für ein paar Minuten rein gehen in diese **Geschichte vom Paradies**.

Ich höre dich schon, wie du sagst: Paradies war bestimmt schön, aber war eben bald wieder zu ende und jetzt erleben wir die Realität, wie es die Bibel selber sagt: *1. Mo 3,19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist.*

Also Paradies war sicher: Natur pur, keine Sorgen, keine Gefahren, keine Krankheit. Aber so richtig vorstellen kann ich es mir trotzdem nicht.

Lass uns den Versuch wagen: Jetzt mal kurz Adam oder Eva im Paradies sein.



So ganz naiv und unbefangen geht das nur als Kind. Vielleicht waren Adam und Eva Kinder? Auf jeden Fall waren sie in SEINER Nähe, haben IHN gesehen, gehört, gefühlt. Wenn er gesprochen hat, seinen Atem gespürt. Vor allem waren jede Unsicherheit weg, weil seine Gegenwart sie einhüllte. Seine Klarheit, seine Gewissheit und sein Friede in der liebevollen Zuwendung, ließen keinen Raum für trübe oder dunkle Gedanken.

Ich lasse das jetzt mal zu: Ganz nah bei IHM. Sehen mit seinen Augen, die Schöpfung, andere Menschen, seine Wunderwerke. Hören, wie er hört und schenkend lieben können, weil es einfach von IHM durch mich hindurch weiterfließt. Mich selbst vergessen können und hineingenommen werden in seine Wirklichkeit.

Diese Ahnung kommt in mir hoch, dass Paradies weniger mit der Erfüllung von meinen Wünschen zu tun hat, wo alles Negative weggeblasen ist, sondern überwältigt werden von meinem Vater im Himmel, von einem Staunen, das ich mir nie ausdenken kann.

Einen ganz kleinen Vorgeschmack hatte ich in einer Vision (<http://imgehen.de/pdf/erlebt/Jesus-begegnen.pdf> "Nah bei Jesus").

Das liegt schon über 20 Jahre zurück und solche Erlebnisse sind eben selten.

Wenn ich nachts wach werde, merke ich, bin nicht im Paradies, muss suchen. Da suche ich seine Nähe, ER ist da, aber ich sehe und fühle IHN nicht.

Ich bete, - schlafe wieder ein und bin am Morgen dankbar für den Schlaf. Bin eben doch einer "Von Erde". So sehr von den Bildern und Gedanken meiner Zeit gefangen.

Trotz allem gilt seine Zusage:

1. Thes 4,17b So werden wir für immer bei ihm sein.

... und nie mehr weg, nie wieder in dieses "ja-aber-Leben" zurück.

Bei Jesus ist: "ja und amen".